

# קהילת קונסטאנץ



ספרית הד"ר-אריך-בלוך-ולבנהיים

**DR.-ERICH-BLOCH-UND-LEBENHEIM-BIBLIOTHEK**  
DER ISRAELITISCHEN KULTUSGEMEINDE KONSTANZ  
(JUDAICA)

Besuchsadr.: Sigismundstr. 19 ● 78462 Konstanz ● Tel.:07531/88-4176 u. 28 48 38 3  
● [www.bsz-bw.de/eu/blochbib](http://www.bsz-bw.de/eu/blochbib) ●

בס"ד

Konstanz, 18. Elul 5773 / 24. August 2013

Liebe Freunde, Benutzer, Gönner und Spender der Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek,

das alte Jahr neigt sich bereits dem Ende zu. Am Abend des 4. September mit dem Sonnenuntergang beginnen wir das zweitägige Neujahrsfest Rosch haSchanah und damit das Jahr 5774. Möge es für uns alle ein Schanah tovah umetukah – ein gutes und süßes Jahr - werden!

Diejenigen, die an den Hohen Feiertagen in Konstanz sind, finden am Ende dieses Schreibens die Gebetszeiten für die Feste im Monat Tischrej. Die G'ttesdienste finden in der Sigismundstrasse 19 statt.

Der Jahreswechsel ist immer auch eine Zeit der Rückschau. Das dreissigjährige Bestehen der Bibliothek wurde in der regionalen und überregionalen Presse sowie im Radio umfassend gewürdigt. Darüber habe ich schon ausführlich in der Rundmail zum Pessachfest berichtet. Vom Deutschlandfunk erhielten wir die Erlaubnis, den Mitschnitt der Sendung „Schalom – Jüdisches Leben heute“ vom 4. Januar 2013, die ganz unserer Bibliothek gewidmet war, zum Nachhören dauerhaft auf die Webseiten der Bücherei zu stellen: [www.bsz-bw.de/eu/blochbib/](http://www.bsz-bw.de/eu/blochbib/).

Am 21. Und 22. April durfte ich als Vertreter der Israelitischen Kultusgemeinde Konstanz zu den offiziellen Gedenkfeierlichkeiten im ehemaligen Interniertenlager Gurs im südfranzösischen Département des Pyrénées-Atlantiques reisen.

Am 22. Oktober 1940 waren 6.538 badische, pfälzische und saarländische Juden in das Lager deportiert worden. Zum Gedenken an sie alle nahmen Rabbanim und Delegierte der jüdischen

Gemeinden sowie Vertreter der Kommunen von Baden, Rheinland-Pfalz und dem Saarland und auch Schüler aus Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Landau, Neustadt (Weinstraße) und Kaiserslautern an der Reise teil. Zum bewegendsten Teil der beiden Tage gehörte die Führung durch das ehemalige Lagergelände – heute ein einziges größeres Waldgebiet – durch den Überlebenden Paul Niedermann. Er war übrigens der einzige Junge, der in diesem schrecklichen Umfeld seine Bar Mizwah haben konnte!

Einige Gedanken aber bleiben nach einer solchen Reise:

Wir haben bequem und sicher in einem Flugzeug und in Bussen die Reise von Deutschland bis kurz vor die spanische Grenze zurückgelegt, wir wurden auf dem Weg von Deutschland bis zum Lager Gurs reichlich mit koscherem Essen gepflegt und haben in einem komfortablen Hotel mit sauberen sanitären Anlagen im nahegelegenen Navarrenx übernachtet. Wir hatten auch die Ruhe, uns einmal an dem schönen Blick von der gerade erblühenden lieblichen Hügellandschaft auf die schneebedeckten Pyrenäen zu erfreuen. Die 1940 deportierten Menschen dagegen kamen nicht im Entferntesten unter solchen Bedingungen in diese südfranzösische Gegend; keine einzige Nacht haben sie so gut verbracht wie wir, sondern steckten im tiefen Schlamm, hungerten, wurden gequält und nicht höflich mit Essen bedient, erkrankten schwer oder starben - sie waren in der Hölle, nicht in einem Hotel. Und ihr Weg von dort führte auch nicht mehr nach Hause - im Lager verstarben ca. 2.000 von ihnen; für die meisten anderen führte der Weg über das Lager Camp de Rivesaltes in die Gaskammern von Auschwitz... –

(Fotos: <http://www.ikgkonstanz.de/index.php/gurs-april-2013> )

Zum zweiten Mal ging im Juni eine Schenkung der British Library, London, für die Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde in Konstanz ein. Es handelt sich hauptsächlich um Ausgaben der Zeitschrift „Sovetish Heymland“, einer bedeutenden Kultur- und Literaturzeitschrift in jiddischer Sprache und hebräischer Schrift.

*„Sovetish Heymland, die erste nach den schweren Verfolgungen unter Stalin in der ‚Tauwetterperiode‘ monatlich in Moskau erscheinende, jiddische Zeitung, existierte von 1961 bis 1991. Mit ihrem Namen knüpfte sie an die Tradition der vor der stalinistischen Repression erscheinenden jiddischen Zeitschriften Sovetish (1934-1941) und Heymland (1947-48) an. Vielen zeitgenössischen Autoren und Kritikern, bot Sovetish Heymland die Möglichkeit zu schreiben und gelesen zu werden und einen zum Teil bis heute dauernden Ruf in der jiddischen literarischen Welt zu begründen.“ (Aus einer Vortragsankündigung der Salomo-Birnbaum-Gesellschaft für Jiddisch in Hamburg e.V).*

Außerdem dabei: einige Exemplare der ebenfalls in Jiddisch erschienenen Zeitschriften für Literatur, Kultur und gesellschaftliche Probleme „Bay sikh“ des Komitee far Yidisher Kultur in Yisroel, Tel Aviv, und „Di goldene keyt“, erschienen ebenfalls in Tel Aviv.

Ein ganz herzlicher Dank geht hiermit vom Bodensee an die Themse!

Am kommenden Europäischen Tag der jüdischen Kultur werden sich die Israelitische Kultusgemeinde und ihre Bibliothek in diesem Jahr nicht beteiligen. Der Grund dafür: das Datum (Sonntag, 29. September 2013) liegt unmittelbar nach unseren zahlreichen Feiertagen. Sie beginnen mit Rosch haSchanah, dem jüdischen Neujahr, am 4. September, es geht dann weiter mit Jom Kippur, dem Versöhnungstag, und mit Sukkot, dem Laubhüttenfest. Die letzten drei Feiertage, Hoschanah Raba, Schemini Azeret und Simchat Torah sind am Mittwoch, Donnerstag und Freitag der Woche vor dem Veranstaltungssonntag, und gleich anschließend am Freitagabend und Samstag folgt Schabbat. An den jüdischen Feiertagen

gelten bis auf ganz wenige Ausnahmen in der Regel die Schabbatgesetze, d.h. jegliche Arbeit ist verboten. Wir können also für den „Europäischen Tag“ keinerlei Vorbereitungen treffen. So sehr wir es begrüßen, dass der Termin in diesem Jahr in eine Zeit, in der in Baden-Württemberg keine Schulferien mehr sind, verlegt wurde, so ist es doch für eine jüdische Gemeinde nicht möglich, unmittelbar nach Ende der Feiertage und des Schabbats den nötigen organisatorischen Aufwand für ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm wie wir es in den vergangenen Jahren immer angeboten haben, zu bewältigen. Es ist zu hoffen, dass die Festlegung des Datums für das nächste Jahr bedachter und mit Rücksicht auf jüdische Gegebenheiten erfolgt.

Aus besonderem Anlass muss nun an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank des Vorstandes der Israelitischen Kultusgemeinde Konstanz und von mir der Direktorin des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) ausgesprochen werden, die sich im September in den Ruhestand verabschiedet. Frau Dr. Marion Mallmann-Biehler hatte im Jahr 2000 die Initiative ergriffen, die Bibliothek unserer Gemeinde in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) aufzunehmen. Die Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek war damit die erste öffentliche Bibliothek einer jüdischen Gemeinde im deutschsprachigen Raum, die einem Verbund angegliedert wurde. Ihr Bekanntheitsgrad wurde dadurch beträchtlich erweitert, führte zu überregionaler Beachtung in der Presse (sogar in den Niederlanden und in Israel) und im Rundfunk sowie zu einer größeren Zahl von Nutzern und Spendern aus Deutschland, der Schweiz, Israel und (siehe oben) Großbritannien.

Leider ist es niemandem aus der Gemeinde möglich, an der offiziellen Verabschiedung von Frau Dr. Mallmann-Biehler am 20. September im Konstanzer Kulturzentrum teilzunehmen, da die Veranstaltung auf den zweiten Tag von Sukkot (Laubhüttenfest) fällt. Wir werden indes nicht vergessen, wie sie auch in vielen anderen Belangen die Bibliothek zu unterstützen verstand. Unter anderem sind inzwischen über 600 Neuzugänge mit ihrem großzügigen Einverständnis im BSZ untergebracht, weil angesichts der beengten Verhältnisse in der Sigismundstraße kein Platz mehr vorhanden ist! - Todah rabah, vielen Dank, liebe Frau Mallmann, für alles und Kol Tuv – alles Gute – für Ihre Zeit nach dem BSZ!

Ich wünsche allen Freunden der Bibliothek abschließend, auch mit dem untenstehenden Versöhnungsgebet aus dem Nussach sefarad (sephardischen Ritus), sehr herzlich

## לשנה טובה תכתבו ותחתמו

LeSchanah tovah tikatevu wetechatemu - Ein zum Guten eingeschriebenes und zum Guten besiegeltes Jahr!

Und für das weitere „Jüdische Herbstmanöver“, also für Jom Kippur Zom kal (leichtes Fasten) sowie für Sukkot und Simchat Torah Chag sameach (frohes Fest)!

Und unseren nichtjüdischen Freunden wünschen wir einen schönen, sonnigen Spätsommer und Herbst!

רבּונוּ שֶׁל עוֹלָם הִרְיֵנִי מוֹחֵל וְסוֹלֵחַ לְכֹל מִי שֶׁהִכְעִיס וְהִקְנִיט אוֹתִי אוֹ שִׁחַטָּא כְּנֻגְדֵי. בֵּין  
בְּגוֹפֵי בֵּין בְּמִמוֹנֵי בֵּין בְּכַבּוּדֵי בֵּין בְּכֹל אֲשֶׁר לִי. בֵּין בְּאַנְסֵי בֵּין בְּרָצוֹן בֵּין בְּשׂוֹגְגֵי בֵּין בְּמִזִּיד  
בֵּין בְּדַבּוּר בֵּין בְּמַעֲשָׂה. בֵּין בְּגִלְגּוּל זֶה בֵּין בְּגִלְגּוּל אַחֵר וְלֹא יַעֲנֵשׂ שׁוּם אָדָם בְּסִבְתֵּי.

Ribono schel Olam!

**Hareni mochel vesoleach**

lechol mi schehich'is vehiknit oti, o schechata kenegdi.

bejn beGufi bejn beMamoni

bejn biChwodi bejn bechol ascher li.

Bejn beOnes bejn beRazon,

bejn beSchogeg bejn beMasid

bejn beDibur bejn beM'aseh,

bejn beGilgul seh bejn beGilgul acher,

velo j'anesch schum Adam beSibati.

Herr der Welt!

**Hiermit vergebe ich und verzeihe**

allen, die mich verärgert oder erzürnt haben, oder sich gegen mich vergangen haben,

sei es gegen meinen Körper, sei es gegen mein Vermögen,

sei es gegen mein Ansehen oder sei es gegen etwas anderes, das mein ist.

Ob unter Zwang oder aus freiem Willen,

ob versehentlich oder mit Absicht,

ob mit Worten oder mit Taten,

ob in dieser Wanderung oder einer anderen Wandlung,

und es werde kein Mensch meinetwegen bestraft.

(Aus dem sephardischen Siddur/ Kriat Schma)

Ihr

Thomas Uhrmann

Ehrenamtlicher Leiter der Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek (Judaica) der Israelitischen Kultusgemeinde Konstanz

## G'ttesdienstzeiten

Israelitische Kultusgemeinde Konstanz  
Sigismundstr. 19, 78462 Konstanz

**Jeden Schabbat G'ttesdienst.**

Freitagabend um 19.30 Uhr; nach Ende der Sommerzeit 18.30 Uhr: Kabbalat Schabbat

Samstagsmorgen um 9.30 Uhr: Schacharit leSchabbat und Mussaf

## Die Hohen Feiertage תשע"ד

### **Rosch Haschana 5774**

Mittwoch, 04. Sept. 18.30 Uhr

Donnerstag, 05. Sept. 9.00 Uhr

Donnerstag, 05. Sept. 18.30 Uhr

Freitag, 06. Sept. 9.00 Uhr

Maariw Erew Rosch Haschana

Schacharit 1. Tag Rosch Haschana

Maariw Erew 2. Tag Rosch Haschana

Schacharit 2. Tag Rosch Haschana

### **Jom Kippur**

Freitag, 13. Sept. 19.30 Uhr

Samstag, 14. Sept. 9.00 Uhr

Kol Nidrei und Maariw Erew Jom Kippur

Jom Kippur; *Jiskor*: ca. 11.45 Uhr;

## **Sukkot**

Mittwoch, 18. Sept. 19.30 Uhr

Maariw Erew Sukkot

Donnerstag, 19. Sept. **9.00** Uhr

Schacharit 1. Tag Sukkot

Donnerstag, 19. Sept. 19.30 Uhr

Maariw Erew 2. Tag Sukkot

Freitag, 20. Sept. **9.00** Uhr

Schacharit 2. Tag Sukkot

Mittwoch, 25. Sept. 19.30 Uhr

Maariw Erew Schemini Azeret

Donnerstag, 26. Sept. **9.00** Uhr

Schacharit Schemini Azeret; ***Jiskor***

## **Simchat Torah**

Donnerstag, 26. Sept. 19.30 Uhr

Maariw Erew Simchat Tora

Freitag, 27. Sept. **9.00** Uhr

Schacharit Simchat Tora

**Vorbeter Nachum Kabalkin  
und Gastvorbeter Rabbiner Michael Jaakov Bar-Lev.**